



# KIRINUS

SCHLEMMER KLINIK

## DBT-PTBS

*Dialektisch-Behaviorale Therapie für  
Posttraumatische Belastungsstörung*

### Sehr geehrte Interessentin,

auf der Trauma-Station der KIRINUS Schlemmer Klinik bieten wir speziell für Frauen mit Traumafolgestörungen nach schweren Gewalterfahrungen (sexuell, körperlich), auch in der Kindheit, ein spezifisches Behandlungskonzept an: die Dialektisch-Behaviorale Therapie für Posttraumatische Belastungsstörung (DBT-PTBS).

Das Verfahren kombiniert zentrale Bestandteile der Traumatherapie – Konfrontation mit den belastenden Erinnerungen und die Veränderung ungünstiger traumabezogener Bewertungen – mit einem intensiven Therapieprogramm zur Wissensvermittlung über das Störungsbild sowie zur Bewältigung schwieriger Gefühle, zur Verbesserung zwischenmenschlicher Fertigkeiten und des Selbstwertes, zum achtsamen Umgang mit sich selbst und der Umwelt.

## Dialektisch-Behaviorale Therapie für Posttraumatische Belastungsstörung, DBT-PTBS

Das Therapieprogramm ist für Sie geeignet, wenn eines der folgenden Störungsbilder vorliegt:

- Posttraumatische Belastungsstörung
- Posttraumatische Belastungsstörung kombiniert mit Borderline-Persönlichkeitsstörung
- Komplexe Posttraumatische Belastungsstörung

### **WANN IST EINE BEHANDLUNG NICHT MÖGLICH?**

- Bei einer vorhandenen Suchterkrankung
- Bei Substanzmittelmissbrauch wird ein negativer Drogentest bei Aufnahme vorausgesetzt
- Bei vorhandenen Essstörungen mit einem BMI unter 17,5 kg/m<sup>2</sup>
- Bei einer schweren körperlichen Grunderkrankung

Hier ist gegebenenfalls eine fachärztliche Stellungnahme notwendig

# Das Programm beinhaltet folgende Therapieeinheiten:

- Integrative traumaspezifische Psychotherapie in Einzelgesprächen
- Fachinformation über alle wichtigen Themen zu Traumafolgestörungen
- Erlernen von Verhaltensfertigkeiten zum Umgang mit ungewollten Spannungszuständen, Dissoziationen, Selbstverletzungen, Gefühlschaos, Beziehungsschwierigkeiten, schlechtes Selbstwelterleben
- Erleben angenehmer Erfahrungen und Förderung kreativer Fähigkeiten
- Achtsamkeitstraining
- Körpertherapie
- Kunsttherapie
- Gegenseitige Unterstützung der Patientinnen unter sich in der Gruppe
- Traumaspezifische Bewegungstherapie
- Allgemeines Bewegungstraining
- Bei Interesse Teilnahme an offenen Angeboten (z.B. Musikgruppe)
- Bei Bedarf individuelle Sozialberatung

Das strukturierte Behandlungsprogramm dauert zwölf Wochen. Es gibt zwei parallele Gruppen mit jeweils sechs Therapieplätzen. Die Behandlungsplanung erfolgt nach eingehender Diagnostik, einschließlich Psychometrischer Testdiagnostik. Unser Team unter Leitung von Dipl. Psych. Doris Seidl besteht aus engagierten und störungsspezifisch fortgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## ORGANISATORISCHE FRAGEN

Für organisatorische Fragen zur Patientenaufnahme, Anfragen zur Warteliste und Bettenplanung wenden Sie sich bitte an die Leitung der Patientenaufnahme, Frau Mittermeier unter +49 8041 8086-501.

## INHALTLICHE FRAGEN

Für inhaltliche Fragen bezüglich der Therapieplanung wenden Sie sich bitte an Frau Seidl unter +49 8041 8086-0. Bitte geben Sie uns für einen Rückruf Ihre Telefonsprechzeiten bekannt.

# Aufnahme und Kosten

## AUFNAHME

Für Ihre Aufnahme benötigen wir folgende Unterlagen:

- **Krankenhouseinweisung** ausgestellt durch Ihre Hausärztin, einen Facharzt der Bereiche Psychiatrie, Nervenheilkunde, Neurologie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder durch eine approbierte Psychotherapeutin. Bei privatversicherten und beihilfeberechtigten Patientinnen brauchen wir statt einer Einweisung die Kostenübernahme Ihres Kostenträgers.
- **Aktuellen Befundbericht**
- **Aufnahmeformular** unter: *kirinus.de* oder per Scan des QR-Codes

Nach Erhalt Ihrer Unterlagen werden diese geprüft. Im Anschluss bekommen Sie eine Einladung zu einem persönlichen Erstgespräch, in welchem die Abstimmung der individuellen Behandlungsindikation erfolgt. Wir empfehlen Ihnen daher, bitte regelmäßig Ihre E-Mails zu prüfen und ggf. Ihren Anrufbeantworter abzuhören.

## KOSTEN

Die Behandlungskosten werden in der Regel von den jeweiligen Krankenkassen übernommen.

